

Erscheint
Dienstags und
Freitags. Zu
beziehen durch
alle Postanstal-
ten. Preis pro
Quart. 10 Ngr.

Weißeritz-Beitung.

Inserate
werden mit
8 Pf. für die
Zeile berechnet
und in allen
Expeditionen
angenommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 26. Mai. Mit dem warmen Strahl der Frühlingssonne ist junges Leben in alle Theile der Natur zurückgekehrt. Schon kleiden sich in frisches Grün die Abhänge der Höhen, im Thale stehen Wiese und Feld in üppiger Fülle, und in den Gärten prangt schon hie und da ein duftender, bunter Blüthenschmuck. Und da hinein erschallen die lustigen Chöre der Vögel in Flur und Walde: Das ist die Jugend der Natur! Es kann aber ein fühlendes Herz nicht geben, in dem diese heiteren Klänge nicht wiederhallen, das durch solche warme Empfindungen nicht neu auflebt. Der noch in seines Lebens Mai steht, wird freudig in den allgemeinen Jubel einstimmen; aber auch der, dem schon des Lebens Wintertage das Haupt bereift haben, wird sich noch einmal auf Tage verjüngen lassen. Je allgemeiner nun dieser Frühlingsjubel ist, um so freudiger muß in solcher Zeit die Vereinigung aller Sangesbrüder zu einem großen Chöre begrüßt werden. Wir sind so glücklich, über ein solches Unternehmen berichten zu können. Schon vor einiger Zeit hat der hiesige Männergesangsverein Anregung zu einem allgemeinen **Gesangsfeste** in hiesiger Stadt gegeben. Auf seine Einladungen an hiesige und auswärtige Gesangsvereine und Sangesgenossen ist es ihm gelungen, die Zusage zur Theilnahme von gegen zehn Vereinen zu erhalten, unter denen zwei Dresdner zu nennen sind, ferner die zu Tharand, Rabenau, Frauenstein und Altenberg. Zur Feststellung der Festordnung hat bereits in voriger Woche eine Besprechung zwischen den hiesigen Theilnehmern stattgefunden, und wir nehmen Gelegenheit, einige der gefaßten Beschlüsse mitzutheilen. Das allgemeine Gesangsfest wird Sonntags, den 19. Juni, stattfinden. Nach beendigtem Nachmittagsgottesdienste werden sich sämtliche Theilnehmer auf hiesigem Marktplatz zur Aufführung mehrerer gemeinsamen Gesänge einfinden. Es wird dabei das bei dem vorjährigen Dresdner Frühlingsfeste gedruckte Gesangsbuch zu Grunde liegen. Da das Fest einige allgemeine Kosten unvermeidlich macht, so ist man gesonnen, dieselben durch Sammlungen, die während der Gesangesaufführung an den Eingängen des Marktes veranstaltet werden sollen, zu decken. Die späteren Nachmittagsstunden werden Sänger und Sangesfreunde in Verreuth zu bringen, wo die Gesänge einzelner Vereine die gesellige Freude würzen soll. Gegen Abend wird eine frugale Abendtafel auf hiesigem Rathhause das Fest beschließen. — Wir zweifeln nicht, daß die Bewohner hiesiger Stadt und Umgegend das Fest so willkommen heißen werden, wie wir wünschen, daß es ohne jeg-

liche Störung froh und harmlos verfließen möge. — Gleichzeitig nehmen wir Gelegenheit, mitzutheilen, daß seit einigen Wochen dem kunstliebenden und Erheiterung suchenden Publikum hiesiger Stadt durch die Schauspielergesellschaft des Hrn. Stein Unterhaltungen geboten werden. Es sind bis jetzt viele recht ansprechende Stücke zur Aufführung gebracht worden, auch hat sich ein großer Theil des Personals durch gute Darstellung Beifall erworben.

* Von der böhmischen Grenze, den 25. Mai. In Zinnwald, Lauenstein und Altenberg hat man merkwürdige, ja wunderbare Experimente mit dem Tischklopfen gemacht, auch hat man es, insbesondere im letztern Orte, beziehentlich auf das An- und Auflegen, auf die gerade oder ungerade Zahl, auf die gemischte oder ungemischte Kette keineswegs so genau genommen, und der ganz schlichte, nunmehr freilich aber im Werthe gestiegene Tisch ist darum in zwei, höchstens drei Minuten in die schnellste Bewegung gekommen, ist auf das Commandowort ganz ruhig stehen geblieben, hat seinen Tanz auf das gegebene Zeichen wiederum begonnen, und ist nach jeglicher Richtung in der Stube hin gewandert, die man ihm vorgeschrieben hat. Unter anderen ihm in Altenberg vorgelegten Fragen beantwortete derselbe in einer Gesellschaft von 18—20 Personen mit der größten Sicherheit: Wie viel Fenster die Stube und wie viel jedes Fenster Tafeln hätte, dann die anwesenden Personen, auch wie viel weibliche und männliche, fremde und heimische sich darunter befänden; gab auch selbst von Mehreren den Vor- und Zunamen, sowie das Alter richtig an. Ferner bezeichnete er ganz genau den Gang der Stubenuhr, den laufenden Monat, sowie den Monatstag, zählte auch die in der Stube aufgehängenen Bilder. Einer von der Gesellschaft nahm Geldstücke aus dem Portemonnai und legte sie auf die Seite; diese sowohl, als die Cigarren, die ein Anderer in seinem Stuhl hatte und selbst nicht genau anzugeben wußte, gab er ebenfalls richtig an. Einem Fremden, der auf Besuch zugegen war, gab er genau an, wenn er abgereist, wie lange er vom Hause nun abwesend, und Tag und Stunde, wenn er eintreffen müsse. Jemandem, dem Geld entwendet worden war, gab er einmal die gestohlene Summe an, dann auch den Vor- und Zunamen Dessen, den der Bestohlene als Dieb gleich nach dem Diebstahle in Verdachte gehabt. Als er gefragt wurde, ob er französisch und lateinisch spräche, blieb er unbeweglich; erhob sich jedoch mächtig, als man ihm die Frage vorlegte: ob er gut deutsch spräche. Einige Verwechslungen des d und t, h und p hat er sich jedoch auch hier zu Schulden kommen lassen.